

Die Rose ist weltweit die beliebteste und meistkultivierte Gartenblume. Schon im Altertum erfreuten sich die Menschen an der Schönheit der Rosenblüten. Insbesondere der Duft in seinen vielfältigen Nuancen hat der Rose zu ihrem Namen "Königin der Blumen" verholfen.

Es gibt ungefähr 140 verschiedene Wildrosen. Davon sind 95 Arten in Asien heimisch, 18 stammen aus Nordamerika und die verbleibenden aus Europa und Afrika.

Die ersten bekannten Gartenrosen stammen nicht etwa von den in Europa heimischen Wildrosen ab, sondern sie sind vor Jahrtausenden aus Vorderasien über Kreta, Griechenland und Rom ins Abendland eingewandert. Die ältesten bekannten Rosen-Klassen sind die **Gallica-Rosen**, die **Alba-Rosen** und die **Damaszener-Rosen**.

Die Babylonier kannten bereits eine Methode, um den Duft der Rosen zu konservieren. Sie tauchten die Blütenblätter in Fett und nutzten dieses in Form von parfümierten Salben. Die Destillation von Rosenöl wurde wahrscheinlich in Persien erfunden. Im Altertum gab es gefüllte Sorten, die bereits vor 2000 Jahren im antiken Rom Millionen von Blüten für ausschweifende Feste lieferten. Nach dem Zerfall des Römischen Weltreiches ist über die weitere Geschichte der Rose kaum etwas bekannt. Erst in der Landgüterverordnung Karls des Großen um 800 n. Chr. werden Rosen zum Anbau empfohlen. Rosen galten zu damaliger Zeit als Heilpflanzen. Insbesondere die Blütenblätter der **Apothekerrose** (*R. gallica 'Officinalis'*) wurden früher gegen Durchfall, als Gurgelmittel und zu Bädern bei schlecht heilenden Wunden eingesetzt. Rosenwasser, das bei der Herstellung von Rosenöl entsteht, wurde zur Behandlung entzündeter Augen empfohlen.

Im 16. Jh. sind auf vielen Bildern neuartige Rosen, die **Zentifolien oder Kohlrosen** (*R. x centifolia*), dargestellt. Etwa 100 Jahre später brachte eine Zentifolienrose eine spontane Mutation hervor, die an Kelch und Blütenstiel dicht mit Drüsen besetzt war. Dies war die Geburtsstunde der **Moosrosen**.

Um 1600 gelangte eine gelbe Rose aus Asien nach Europa, die **Fuchsrose**. Aus einer gefüllten Form (*R. foetida 'Persian Yellow'*) gelang die Züchtung der ersten gelben Gartenrose. Alle modernen gelben und orangefarbenen Gartenrosen stammen von dieser Rose ab.

Bis gegen Ende des 18. Jh. gab es in Europa nur 30 bis 40 Rosensorten. Sie waren weiß, rosa bis dunkelpurpur und blühten nur einmal im Sommer.



Blick auf die Gruppe der Alba-Rosen

Geschichte der modernen Gartenrose



Paul's Scarlet Climber: Moderne Kletterrose mit leuchtend roten Blüten



'Raubritzer': Eine kriechende Rose mit schalenförmigen Blüten in silbrigem Rosa



R. gallica 'Officinalis': Aus dieser Rose stellte die Apotheker früher den Rosensieges her



R. multiflora: Dieser Rose verdanken unsere Floribunda-Rosen ihre großen Blütenbüschel

Um 1750 gelangten mit den Ostindienfahrern neue Rosen nach Europa. Es waren verschiedene Kulturformen der **China-Rose**, die **Multiflora-Rose** und die **Teeose**. Diese Rosen eröffneten für die Rosenzüchtung völlig neue Perspektiven. Die China-Rosen brachten erstmals ein kräftiges Rot und eine dauerhafte Blüte bis in den Spätherbst mit, die Teeosen eine neue Blütenform mit hoher, spitzer Knospe mit ebenfalls der Fähigkeit nachzublühen. Diese neuen Rosen wurden mit den bisher bekannten Gartenrosen gekreuzt und es entstand eine Vielzahl neuer Rosenklassen. Die wichtigsten sind die **Portland-Rosen**, die **Bourbon-Rosen**, die **Noisette-Rosen** und die **Remontant-Rosen**.

Erst im 19. Jh. wurde aus Japan die **Kartoffelrose** (*R. rugosa*), die heute wegen ihrer Salztoleranz oft an stark befahrenen Straßen und Autobahnen gepflanzt wird, eingeführt. Ebenso aus Japan stammt *R. wichuriana*, eine raschwüchsige Rose mit langen, niederliegenden Trieben, die bei der Züchtung moderner Kletterrosen eine wichtige Rolle gespielt hat.

1867 wurde in Frankreich eine Rose mit völlig neuen Eigenschaften auf den Markt gebracht. Es handelte sich um die Sorte *'La France'* mit einzelnen großen, gefüllten Blüten, die dauerhaft den ganzen Sommer über blühen. Rosen mit diesen Eigenschaften werden als **Teehybriden** oder **Edelrosen** bezeichnet.

Aus der Kreuzung von Teehybriden mit *R. multiflora*, einer Wildrose mit stark verzweigten, großen Blütendolden, entwickelten sich die büschelblütigen **Floribunda-Rosen**, die heute oft als **Beetrosen** bezeichnet werden.

Viele der modernen Gartenrosen haben jedoch einen Nachteil: es fehlt ihnen der wunderbare Duft der alten Rosen. Durch Rückkreuzen mit alten, duftenden Sorten ist die heute sehr beliebte Gruppe der **Englischen Rosen** entstanden.

In den letzten Jahrzehnten sind durch intensive Züchtung Tausende von Sorten entstanden. Um diese Vielfalt zu ordnen, werden die Rosen in verschiedene Gruppen eingeteilt. Die Zuordnung zu einer Gruppe ist oft nicht einfach. Jedoch können daraus Hinweise auf Blüheigenschaften, Frosthärte und erforderliche Schnittmaßnahmen abgeleitet werden.

Im Botanischen Garten der Universität Ulm werden aus den verschiedenen Rosengruppen jeweils einige Vertreter gezeigt. Dabei wurden die Arten und Sorten gezielt so ausgewählt, dass beim Gang durch die Anlage die Geschichte der modernen Gartenrose nachvollziehbar wird.